



## Tagesordnung Ratssitzung 07. Mai 2019

### **A. Öffentliche Sitzung**

#### **Punkt 2: Bauanträge und Bauvoranfragen**

**Punkt 2.1: Bauvoranfrage zur Errichtung von fünf Windenergieanlagen nordöstlich von Lenhausen / östlich von Rönkhausen  
SV 41/2019**

**Punkt 2.2: Bauvoranfrage zur Errichtung von sieben Windkraftanlagen nordwestlich von Serkenrode  
SV 42/2019**

**Herr Bürgermeister meine Damen und Herren, liebe Zuhörer,**

wenn ich schon das Wort, habe erlauben Sie mir ein paar persönliche und grundsätzliche Worte zu diesem Thema:

Ich mache in diesem Jahr 30 Jahre Kommunalpolitik und ich habe sie immer gerne gemacht aber es ist mir und meinen Kolleginnen und Kollegen noch nie so viel Misstrauen teilweise sogar anonyme Beleidigungen entgegen gebracht worden wie bei dem Thema Windenergieanlagen.

Mittlerweile machen sich viele in meiner Fraktion ernsthaft Gedanken darüber, ob sie sich das in ihrer Freizeit und ehrenamtlich über das Jahr 2020 hinaus antun wollen.

#### **Aber zurück zum Thema:**

Ich lese immer: Sie, die Bürger und Anwohner sowie „IG Gegenwind Frettert“ sind enttäuscht, fühlen sich von der Kommunalpolitik im Stich gelassen und haben in diese kein Vertrauen mehr.

An welcher Stelle, bei welcher Entscheidung haben wir Sie enttäuscht und warum?

Wir haben bis heute keine einzige Entscheidung getroffen die

1. neue Windenergieanlagen an irgendeiner Stelle unserer Gemeinde zulässt und
2. keine Entscheidung irgendeiner Art getroffen aus der wir nicht zurück können oder die in Stein gemeißelt ist!

Die Entscheidung die Planung wieder aufzunehmen war aus meiner Sicht die einzig richtige Entscheidung, denn nur durch diese Entscheidung haben wir die Möglichkeit Bauanträge und Bauvoranfragen bis zu einem Jahr zurückzustellen.

An welcher Stelle waren wir oder auch ich persönlich intransparent oder haben wir Sie im Stich gelassen?

Wir waren und sind immer zu jeder Zeit zu Gesprächen mit Ihnen bereit gewesen. Persönlich war ich bereits 2-mal mit Vertretern meiner Fraktion auf Einladung der „IG Gegenwind Frettertal“ zu Gesprächen in Serkenrode. Waren wir da intransparent oder nicht ehrlich?

Wir hoffen genau wie Sie bis heute auf Hilfe aus der „großen Politik“ in Land und Bund. Hoffentlich werden Sie bei diesem Thema nicht genauso enttäuscht wie wir es bisher wurden!

### **So, jetzt nochmal zurück zu den Fakten:**

Wir hier in Finnentrop entscheiden nicht über Sinn und/oder Unsinn der Energie- wende, über Privilegierung von Windenergieanlagen, über richtige oder falsche Artenschutz- und Umweltverträglichkeitsgutachten, über Infraschall und deren möglichen gesundheitlichen Folgen, über Schattenwurf und Geräuschemissionen usw, usw .... Diese Entscheidungen werden in der „großen Politik“ bzw. bei den Genehmigungsbehörden und/oder Verwaltungsgerichten für uns und über unsere Köpfe hinweg entschieden.

Übrigens bei allen diesen genannten Themen und Sorgen weichen unsere Meinung nur marginal voneinander ab!!! Viele von Ihren Argumenten würde ich persönlich sofort mit unterschreiben. Haben Sie aber auch bitte ein bisschen Verständnis dafür, dass uns eine Diskussion über diese Themen hier in Finnentrop bei unseren Entscheidungsmöglichkeiten nicht wirklich weiter bringt!

Der Gesetzgeber gibt uns aus meiner Sicht nur 2 Möglichkeiten der Entscheidung an die Hand:

- 1. Wir lehnen Windenergieanlagen grundsätzlich ab, stellen alle eingeleiteten Planungen ein, legen die Hände in den Schoß und warten ab was passiert!**

Wollen Sie das, dann sollten Sie uns das unmissverständlich kundtun. Das würde uns viel Zeit, Diskussionen, Ärger, Bürgerversammlungen usw. ersparen.

Mittlerweile glaube ich sogar, dass es dafür eine Mehrheit im Rat geben könnte aber geben Sie uns dann bitte nachher nicht die Schuld dafür was passiert, ich warne Neugierige!

**2. Die 2. Möglichkeit ist die der Planung bzw. Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergieanlagen, diesen Schritt haben wir eingeleitet mehr aber auch bis heute nicht! Planung heißt aber dann auch, mit ALLEN Beteiligten, ich betone ALLEN, auch den Projektierern, Betreibern, Grundstückseigentümer und den Anwohnern zu sprechen und zu versuchen einen für alle Beteiligten, einigermaßen verträglichen Kompromiss zu finden!**

**Planung heißt aber nicht eine Forderung in der Planung zu erheben, die eine Errichtung von Windenergieanlagen unmöglich oder auch nur sehr eingeschränkt möglich macht! Das wäre eine Negativplanung und würde einer möglichen Rechtsprechung nicht standhalten.**

Ein für alle Seiten akzeptabler Kompromiss heißt dann aber auch, wir schaffen substantiell Raum für Windenergieanlagen! Wie gesagt eine Negativplanung ohne Anlagen kann es dann nicht geben aber wir können durch die Planung mitbestimmen, wieviel Anlagen, in welchem Abstand und mit welcher Höhe!

Sollten wir im Planungsprozess merken, dass ein akzeptablerer Kompromiss nicht möglich ist, können wir immer noch zu Punkt 1 zurückkehren und die Planungen wieder einstellen.

Dafür müssen Sie aber uns, den von Ihnen gewählten Vertretern, schon ein gewisses Grundvertrauen mit auf den Weg geben.

Aber wenn Sie schon jetzt kein Vertrauen mehr in unsere Politik haben, dann sollten wir vielleicht doch zur ersten Möglichkeit zurückkehren und der „großen Politik“, den Genehmigungsbehörden und vielleicht sogar letztendlich den Verwaltungsgerichten unser Vertrauen schenken!

## **Schade!**

Aus Ihrer Sicht sind wahrscheinlich beide Möglichkeiten falsch! Aber einen dieser Wege müssen wir passiv (nichts machen) oder aktiv (Planung) beschreiten.

Für mich persönlich ist die 1. Möglichkeit zu diesem Zeitpunkt mit meinem Verständnis von verantwortlicher Kommunalpolitik nicht zu vereinbaren! Ich möchte erstmal den Weg der Planung weiter führen und wenigstens versuchen einen tragbaren Kompromiss zu finden.

Die 3 kleineren Fraktionen machen es sich wie so oft sehr einfach, sind grundsätzlich mal dagegen und zeigen demnächst mit dem Finger auf die Mehrheitsfraktion und geben uns egal wie die Entscheidungen ausfallen die Schuld!

Von der SPD-Fraktion, gerade von Daniel Gerke der ja auch noch Mitglied des Kreistages ist und genau weiß wie bauordnungsrechtliche Vorgänge

verwaltungsseitig beim Kreis Olpe abgearbeitet werden, hätte ich mehr Weitsichtigkeit erwartet.

Herr Gerg haben Sie einen Plan B oder wie wollen Sie Windkraft im Frettertal bzw. in der Gemeinde Finnentrop verhindern, oder wollen Sie wirklich abwarten was dann über unsere Köpfe hinweg und ohne unser zu tun passieren wird?

Die Politik auf Kreisebene und der Kreistag werden uns hier wohl kaum helfen können, da sie im Normalfall nicht an Entscheidungen über bauordnungsrechtlichen Verfahren, ich glaube das hat Kreisdirektor Theo Melcher ja gestern Abend in Serkenrode unmissverständlich ausgeführt, beteiligt werden.

Eines würde mich zum Abschluss allerdings noch interessieren:  
Die vielen eMails der letzten 1,5 Jahre über das „Für und Wider“ der Energiewende, die Informationen zu Infraschall, Schattenwurf, Geräuschemissionen, Artenschutz- und Umweltverträglichkeitsprüfung und Planungsbüros die solche Prüfungen wie auch immer durchführen (ich habe diese Mails übrigens auch alle gelesen) haben sie diese Mails auch an die Grundstückseigentümern, die ja vielleicht irgendwann den Profit aus diesen Windenergieanlagen erzielen, verschickt? Die könnten direkt und vor allem nachhaltig an unserer Situation was verändern!

Entschuldigung Herr Bürgermeister das es ein bisschen länger gedauert hat!

Ralf Helmig  
CDU-Fraktionsvorsitzender  
Im Rat der Gemeinde Finnentrop